

# Zu Besuch bei den Auswanderern

Zwei Chamer wandern nach Uruguay aus

Von Nadja Kuster

Das Paar Rico und Sabine sind seit letztem Montag im TV Format «Adieu Heimat – Schweizer wandern aus» von 3+ zu sehen. Wir haben die beiden auf dem wunderschönen Anwesen der Villa Hammer in Cham besucht und mit dem sympathischen Paar über ihren grossen Traum gesprochen.

**Heimat adieu** Vergangenen Montag, 21. September, flimmerte die erste Folge mit den zwei Chamer Auswanderern «Adieu Heimat – Schweizer wandern aus» über die Bildschirme. Darin zu sehen: Rico (51) und Sabine (37), die in der Schweiz alles aufgeben, um ihren Traum von einer eigenen Ferienunterkunft mit Pferden und Bungalows für Gäste in Uruguay zu verwirklichen. Derzeit muss das Paar diesen jedoch wegen der Pandemie für unbestimmte Zeit vertagen.

## Märchenhaftes Zuhause

Die prachtvolle Villa Hammer steht unmittelbar an der Lorze, die sich durch das Anwesen zieht und einen märchenhaften Charme mit sich bringt. Daneben stehen wunderschöne Gebäude, die Villa selbst, ein Schwimmbad, malerische Brunnen und ein grosszügiger Reitplatz. Beinahe zuhinterst befinden sich, idyllisch zwischen Lorze und Bäumen gelegen, die Pferdestallungen. Dort halten sich auch Rico und Sabine beim Besuch auf, die eine Wohnung auf dem Anwesen ihr Zuhause nennen dürfen. Rico, der seinen Cowboyhut aufgesetzt hat, kündigt sich seit zwei Jahren um die Pferde und Umgebung und unterrichtet auf dem Anwesen Reitschüler. Doch jetzt möchte er mit seiner Freundin Sabine einen lang ersehnten Lebensraum verwirklichen: eine Ferienunterkunft mit Pferden



In diesem malerischen Gebäude auf dem Anwesen der Villa Hammer leben die beiden seit zwei Jahren.

Nadja Kuster



Sabine und Rico sind trotz aktueller Schwierigkeiten zuversichtlich.

Nadja Kuster

und Bungalows im südamerikanischen Uruguay.

## Krankheit im Gepäck

In der ersten Folge von «Adieu Heimat» verabschiedeten sich die beiden von ihren Freunden, Familien und Haustieren und reisen nach Uruguay, um dort die ersten Schritte zu planen und umzusetzen. Uruguay hat sie schon immer gereizt, vor allem Rico erhofft sich durch die wär-

meren Temperaturen eine Linderung seiner Krankheit. Er leidet an Arthrose. Zudem ist die Einreise verglichen zu anderen Ländern relativ unkompliziert, ebenso wie der Kauf von Häusern und Ländereien. Durch den Mangel an Fachleuten sind Menschen wie Rico, der einen handwerklichen Beruf ausgeübt hat, sehr willkommen in Uruguay. Die Gesetzgebung dort ist allerdings ziemlich unklar und bereitet dem

Paar Schwierigkeiten: «Das einzige Problem ist, die Bedingungen herauszufinden, die Uruguay hat. Denn jeder erzählt etwas anderes und allfällige Verbote sind nicht klar ersichtlich. Das ist nicht wie in der Schweiz schwarz auf weiss», so Rico. Falls diese Bedingungen nicht erfüllt werden, drohen hohe Strafen. Doch auch das meisterten die beiden mit einer gewissen Lockerheit.

## Wieder zurück in die Schweiz

Nun befindet sich das Paar jedoch wieder für unbestimmte Zeit in der Schweiz. «Wir flogen vergangenes Jahr nach Uruguay, kauften dort die Häuschen, planten Anlieferungen und organisierten die ersten Schritte. Das lief anfangs eigentlich reibungslos, mit der Zeit fing jedoch alles an zu stocken. Die Behörden fingen an zu schliessen, Dinge wurden verzögert und der Zeitpunkt, wann wir wieder in die Schweiz können, war ungewiss», erzählt der gelernte Landwirt und Metallbauschlossler Rico. Es sei bei der Ausreise schon klar gewesen, im Frühjahr wieder in die Schweiz zu kommen, um restliche Erledigungen zu tätigen. Doch verhinderte das Coro-

navirus schliesslich die ursprünglichen Pläne. Rico nahm einen der letzten Flüge zurück, Sabine folgte mit der Rückholaktion der Schweiz. Über den Winter konnte das Paar aber doch einige Sachen organisieren. So steht in Uruguay inzwischen ein Wohncontainer als Provisorium; Traktore sowie Werkzeug sind ebenfalls bereit. Die Bungalows stehen ebenfalls schon dort, müssen jedoch noch aufgebaut werden. Die weiteren Schritte scheiterten schliesslich an den Behörden.

## Ausreise vage geplant

Ohne die obligatorischen Baubewilligungen ging am Ende nichts mehr. Das Paar entschied sich, zurück in die Schweiz zu kommen. «Wir wären sowieso im Frühjahr für den endgültigen Abschluss in die Schweiz zurück gekommen. Doch wäre der Plan gewesen, Ende 2020 definitiv in Uruguay zu sein. Das heisst, wir würden uns jetzt theoretisch im Endspurt befinden», so der gelernte Landwirt. Corona habe sie nun ausgebremst, die weitere Zukunft ist ungewiss. Im nächsten Frühling möchten Rico und Sabine zurück nach Südamerika – sofern die Ausreise keine Probleme macht. Das Paar darf solange auf dem Anwesen der Villa Hammer verweilen, bis die weiteren Schritte klar sind – Rico wird bis dahin noch weiter für die Pferde tätig sein. Was die langfristigen durch die Pandemie ausgelösten Folgen für die Ferienunterkunft in Uruguay bedeutet, wissen die beiden nicht. Doch eines ist sicher: es bleibt in diesen ungewissen Zeiten spannend beim Paar. Die Sendungen laufen jeden Montag um 20.15 Uhr auf dem Fernsehsender 3+.

## «Verantwortungsbewusstes Wirtschaften»

Die G. Baumgartner AG präsentierte Innovationsprojekt

Die Firma G. Baumgartner lud zur Maschinen- und Naturtour ein – und präsentierte das Innovationsprojekt Gottfried Baumgartner.

**Cham** Begeistert von der Naturtour zeigte sich Chams Gemeindepräsident Georges Helfenstein, der wie die Gemeinderäte Rolf Ineichen und Drin Alaj den Tag der offenen Tür besuchte. «Landschaftsarchitektin Blanche Keeris hat mit ihren Erläuterungen im Gelände zum Dach, zu den Weihern und zu den weiteren Flächen einen Superjob gemacht. An diesem Projekt, heute und in Zukunft, sehen wir, wie verantwortungsbewusstes Wirtschaften geht.» Stefan Baumgartner, Exekutiver Verwaltungsratspräsident des Unternehmens, nahm diese lobenden Worte gerne zur Kenntnis. «Das Lob freut uns – und ist klarer Auftrag, beim Bau und Betrieb des geplanten Innovationsprojekts Gottfried Baumgartner ökologische Aspekte stark zu berücksichtigen.»

## Urnenabstimmung

Am 29. November findet in Cham die entsprechende Urnenabstimmung über die Änderung des Be-



Die Besucher am Tag der offenen Tür auf der Naturtour.

z.Vg.

bauungsplans Allmend Hagendorn sowie die Teiländerung des Zonenplans statt. Architekt Christoph Steiger von Graber & Steiger erläuterte das Konzept und wies auf die Verbesserungen hin, die das Projekt in den vergangenen Jahren auch dank den Eingaben aus der Nachbarschaft gerade in Verkehrsfragen erfahren hat. Landschaftsarchitektin

Blanche Keeris erklärte die ökologische Grundidee rund um die «grüne Fabrik» und führte die zahlreichen Besucher auf das Dach und durch das umliegende Gelände. Zum begrüntem Dach erklärte sie unter anderem, dass mit dem bewussten Verzicht auf eine kontinuierliche Entwässerung ein Experiment gewagt wurde, das sich – auch auf-

grund der jahreszeitlichen Anpassung des Wasserspiegels – insgesamt bewährt hat und in stetiger Entwicklung ist.

## Zusätzliches Plus

Auch im Gelände sind unterschiedlich feuchte Teilgebiete für Flora und Fauna ausgesprochen wertvoll. Dass im Zusammenhang mit dem Innovationsprojekt eine weitere ökologische Vernetzung Richtung Lorze erreicht wird, ist ein zusätzliches Plus. Zum Abschluss des Morgens spielte der Hagendorner Hans Hassler, mit der Band «Stubete Gäng» national bekannt, mit viel Können und Poesie auf seinem Akkordeon. Zu den Besuchern gehörte auch sein Sohn und Bandmitglied Aurel Hassler, der dem Tag der offenen Tür der Firma G. Baumgartner eine besondere Seite abgewinnen konnte: «Man sah wieder einmal viele Hagendörner, was immer schön ist.» Die Musik von Hans Hassler passte bestens zur Stimmung an den Holzbänken und Holztischen, die zwischen der eindrucksvollen Fabrikation und dem idyllischen Weiher platziert worden waren.

PD/NK

7 Inforeveranstaltung

**KAUFFRAU/KAUFMANN EFZ**  
**BUSINESS ENGLISH**  
MIT LONDON-SEMESTER, IM KT. AUFTRAG

20. Oktober 2020, 18.00 Uhr

«I recommend this apprenticeship to anyone interested in gaining work experience in a foreign country» Andal, Absolvent

T +41 41 418 10 20  
freisschulen.ch/kb

**FREIS**  
Schulen Luzern

**Zu viel ist zu viel!**

**Jetzt Arbeitsplätze für Schweizer sichern!**

**JA+**  
zur Begrenzungs-Initiative

begrenzungsinitiative.ch